

Chemielogistik

Sichere Ladung und Transport

Am 12. März fand im Feierabendhaus in Hürth das dritte Branchenforum Chemielogistik des Logistikclusters NRW mit über 100 Teilnehmern statt. Im Zentrum der gemeinsam mit InfraServ Knapsack, dem VVWL NRW, ChemCologne und der BVL-Regionalgruppe Rhein organisierten Veranstaltung standen Fachbeiträge und Diskussionen zum Thema „Sichere Ladung und Transport in der Chemielogistik“.

Im ersten Vortrag thematisierte Thomas Arenz von Scheren Logistik das Risikomanagement in der Chemielogistik. Elementar sei

dabei die Risikoidentifikation, denn nur so könne auch bewertet, gesteuert und überwacht werden.

Eine Risikobewertung in der Chemielogistik zeige laut Arenz, dass Ladungssicherung die Hauptsache bei Schadenergebnissen ist. Für die Risikosteuerung bedeute dies mindestens die Einhaltung von gesetzlichen Vorgaben und Normen. Weiter erklärte er, dass eine Risikosteuerung nicht nur das Einbinden von Beförderer, Verlager und Fahrer erfordert, sondern ebenfalls den Einkauf und den Kunden.



Über mehr Sicherheit in der Chemielogistik sprachen Referenten und Diskussionsteilnehmer auf dem Branchenforum in Hürth.

Die Anforderungen an die Rechtssicherheit für Verlager und Transporteure erläuterte Jürgen Temme von Advos Rechtsanwälte. Mit Hilfe eines fiktiven Falls skizzierte er, dass nur bei Berücksichtigung aller Bereiche, wie Kauf-,

Transport-, Gefahrgut- oder Versicherungsrecht, eine gewisse Rechtssicherheit erreicht werden kann. Es gebe allerdings keine generellen Lösungen, da die einzelnen Rechtslagen nicht harmonisiert sind. **gh**

Verpackungsrecycling

Neues Zentrum in Erkelenz



3500 Tonnen Plastikmaterial sollen pro Jahr im Recyclingzentrum Erkelenz verarbeitet werden.

Die Mauser-Rekonditionierungstochter National Container Group NCG hat in Erkelenz ein Recyclingzentrum für Plastik eröffnet. Das neue Werk soll jährlich 3500 Tonnen gebrauchter Industrieverpackungen und IBC-Blasen aus hochwertigem Polyethylengranulat verarbeiten. Sammlung, Sortierung, Verarbeitung und Qualitätskontrolle entsprechen laut Mauser den Anforderungen der Norm DIN EN ISO 16103:2005 „Verpackungen zur Beförderung gefährlicher Güter – Recycling-Kunststoffe“.

„Industrieverpackungen aus Plastik kommen beim Gebrauch häu-

fig mit verschiedenen Chemikalien in Kontakt. Der Recyclingprozess erfordert besondere Aufmerksamkeit und ein Equipment, das wir auf dem europäischen Recyclingmarkt nicht gefunden haben“, sagt Ernest van den Boogerd, Managing Director of NCG Europe. Und weiter: „Deshalb haben wir uns entschlossen, eine eigene Recyclinglinie aufzubauen.“ Verpackungsmaterialien aus Plastik, die für eine Wiederverwendung nicht geeignet sind, so van den Boogerd, werden nun an jedem NCG-Standort sortiert und zerkleinert und vorgereinigt nach Erkelenz befördert. **gh**

Transportüberwachung

Italien zieht positive Bilanz

Seit 2010 wurde in Norditalien ein digitales System entwickelt, das den Transport gefährlicher Güter überwacht. Grundlage für „Destination“ war die Zusammenarbeit der Regionen Piemont, Lombardei und Valle D'Aosta, dazu kamen der Schweizer Kanton Tessin und die Provinz Südtirol. Mit ins Boot geholt wurde zudem die Federchimica (Föderation der Chemie-Unternehmen). Im Rahmen des Projekts wurden LKW mit Emp-

fangsgeräten ausgerüstet und an neuralgischen Punkten der Regionen 28 Receiver und Videokameras aufgestellt. Das System, stellte Roberto Ravello, Umwelt-Assessor der Region Piemont, fest, kann im Unglücksfall schnell reagieren und so größeren Schaden verhindern. Die beteiligten Regionen sind übereingekommen, das System zunächst bis 2018 weiterzuführen und dabei das Netz weiter auszudehnen. **Ruth Pfriedm**



ALEX BREUER GMBH

[[GEFAHRGUT RICHTIG VERPACKT]]



Lagersortiment von 4G + 4GV Gefahrgutverpackungen und Zubehör



Bedarfsgerechte Anfertigung von Gefahrgutverpackungen



Gefahrenklasse 6.2 / Verpackungen für Medizin + Biotech



FÜR GEFAHRGUT-SICHERHEIT AUF ALLEN TRANSPORTWEGEN

ALEX BREUER GMBH DIESELSTR. 15
D-50859 KÖLN INFO@ALEXBREUER.DE

T: +49 (0) 2234 - 40 70 - 0 WWW.GBOX.DE

Kurz & Knapp

ALTBATTERIEN

Die Stiftung Gemeinsames Rücknahmesystem Batterien GRS schreibt die bundesweite Transportlogistik für die gesetzlich geregelte Altbatterierücknahme neu aus. Im Zuge des auch aus gefahrgutrechtlichen Gründen erforderlichen Umbaus des Rücknahmesystems werden diesmal die Sammlungs- und Transportdienstleistungen für den Zeitraum von 2015 bis 2019 ausgeschrieben.

LUFTSICHERHEIT

Am 25. Februar hat sich unter dem Namen „FASAG - Federal Aviation Security Association of Germany – Bundesverband für Luftsicherheit e.V.“ eine neue Interessenvertretung gegründet. Angesprochen sind Unternehmen, Institutionen und Personen, die am Geschehen der Luftsicherheit Anteil nehmen. Der Verband wird beim Erlass und der Umsetzung einschlägiger Rechtsvorschriften begleitend tätig sein.

INITIATIVE

Um dem Verfall der Verkehrsinfrastruktur entgegenzuwirken, hat der Verband der Chemischen Industrie (VCI) die „Initiative Infrastruktur“ ins Leben gerufen. Damit will der VCI der Politik die Dringlichkeit des Problems vor Augen führen. Übergeordnetes Ziel soll eine maximale und umweltverträgliche Vernetzung aller Verkehrsträger sein.

LEITLINIEN

Die IRU (International Road Transport Union) hat Leitlinien zur Ladungssicherung im Straßentransport zum kostenlosen Download veröffentlicht. Damit sollen wirksame Sicherungsmethoden bei allen am Gütertransport Beteiligten gefördert und die Sicherheit auf der Straße verbessert werden.

Gefahrgutbeauftragte

Erstes europaweites Treffen

Am 17. und 18. Februar hat in Bonn auf Einladung des Gefahrgutvereins Deutschland (GGVD) das erste Treffen der Europäischen Gefahrgutbeauftragtenverbände stattgefunden. Wie der Verein mitteilt, hatten 15 Verbände mit mehr als 2500 Mitgliedern aus zwölf Ländern (CH, CZ, DE, DK, ES, FR, HU, IRL, LU, NL, PL und UK) 26 Delegierte nach Bonn entsandt.

Der Verband der Europäischen Gefahrgutbeauftragtenverbände EASA, so war von dem Treffen zu erfahren, müsse sich neu aufstel-

26 Delegierte aus zwölf Ländern nahmen an der Sitzung teil.



len, um bei der UN-Wirtschaftskommission Unece in Genf den Status einer beratenden Nichtregierungsorganisation zu erlangen. Nur dann sei sie zu den Beratungen der Gemeinsamen Tagung ADR/RID/ADN zugelassen und könne ihre spezifischen Vorstellungen und Anliegen ein-

bringen. Heute haben die Gefahrgutbeauftragten, die laut GGVD die wahren Multiplikatoren der Vorschriften in den Unternehmen sind, kein Gehör in Genf. Das müsse sich ändern. Die zweite Sitzung soll am 29. und 30. September 2014 in Luxemburg stattfinden. **gh**

Chemiparks Leverkusen und Dormagen

Talke übernimmt Mehrheit an Kruse-Logistik



Talke bietet On-site-Logistikdienstleistungen jetzt auch in Leverkusen und Dormagen an.

Ab sofort ist die Talke-Gruppe auch an den Chemipark-Standorten Leverkusen und Dormagen aktiv. Wie das Unternehmen mitteilt, übernahm der Chemielogistiker vom ehemaligen Miteigner Friedrich A. Kruse jun. die Anteilmehrheit an der Friedrich A. Kruse jun. Logistics Services, die bislang an diesen beiden Standorten vertreten war. Der zweite Anteilseigner Dirk Emmerich bleibt als geschäftsführender Gesellschafter der neuen Gesellschaft Talke-Emmerich an Bord.

Neben der Lagerung und dem Versand von Gefahrstoffen und harmlosen Chemikalien bietet das Unternehmen je nach Produkt das Mischen, das Mahlen und Sieben, das Verpacken sowie die Ab- und Umfüllung fester und flüssiger Stoffe an. Ab- und umgefüllt werden auch heiße Schmelzen oder Pulver mit Mindestzündenergien unter 3 Megajoule. Zudem übernimmt Talke mit spezialisierten On-Site-Services den Betrieb der Abfüll- und Logistikanlagen seiner Kunden. **gh**

Gefahrstofflager

Infraserv Logistics erweitert Kapazitäten

Mit einem neuen Standort in Flörsheim hat Infraserv Logistics seine Lagerkapazitäten im Rhein-Main-Gebiet ausgebaut. In der Anlage bündelt der Chemielogistiker Produkte, die er für seine Kunden aus der chemischen Industrie direkt in den Versand gibt. In dem Lager bringt der Dienstleister ausschließlich Produkte unter, die nicht zur Kategorie der Gefahrstoffe zählen. Dies ermög-

licht es dem Unternehmen nach eigenen Angaben, den Kunden mehr Lagerfläche für Gefahrstoffe anzubieten. Die dafür vorgesehenen Kapazitäten innerhalb des Industrieparks werden durch den neuen Standort entlastet. „Durch die Bündelung ungefährlicher Stoffe in Flörsheim haben wir in Höchst mehr Platz für Produkte, deren Lagerung und Handling an besondere Sicherheitsauflagen



Der Logistiker betreibt im Rhein-Main-Gebiet mehrere Lagerstandorte, nun auch in Flörsheim.

gebunden sind“, berichtet Bernd Ehredt, Supply Chain Engineer im Marketing und Vertrieb von Infraserv Logistics. **gh**